Durchlaufzeiten und Kosten senken

Die elektronische Kreditakte als Dienstleistung

Schon in einer Kienbaum-Studie von 2009 hielten 52% der untersuchten Finanzunternehmen die Einführung digitaler Akten für sinnvoll. Inzwischen wird die gleichzeitige Verfügbarkeit von Kreditinformationen sowie die Verkürzung von Durchlaufzeiten immer wichtiger. Alte papierene Akten gelten da nicht mehr als zeitgemäß. Die Lösung besteht meist in einer Digitalisierung durch einen spezialisierten Dienstleister.

Bei einer Digitalisierung von Kreditakten sollte immer sichergestellt sein, dass die Bankabläufe nicht gestört werden. Insbesondere für die Bankkunden soll der gesamte Vorgang nicht bemerkbar sein. Zudem sind verschiedenste Compliance-Anforderungen und Datenschutzbestimmungen einzuhalten.

Digital erfasste Kreditvorgänge und nachträglich digitalisierte sind nicht mehr zu unterscheiden.

Neue Kredite werden meist digital erfasst und in unterschiedlichen Abteilungen weiterbearbeitet. Werden jedoch für ältere Kredite Aktenordner angefordert, zeigt sich bei Aktenrecherche, -transport sowie -lagerung der besondere Aufwand. Der Erfolg einer Digitalisierung besteht in einheitlich schnellen Durchlaufzeiten und einer abteilungsübergreifenden Verfügbarkeit. Man arbeitet nun in einer „durch und durch“ modernen Bank. Eine Reihe von Dienstleistern, wie SAGA in Düsseldorf, hat sich auf die Digitalisierung von Kreditakten spezialisiert. Ziel ist es, von der Erfassung bis zur Datenmigration ein Maximum an Sicherheit zu bieten. Allein im letzten Jahr digitalisierte SAGA über 250.000 Kreditakten.

Anforderung: Akten sollen so sicher bleiben, als ob sie das Haus nicht verlassen würden.

Für eine lückenlose Sicherheit werden bei SAGA die Akten bereits in der Bank erfasst und in ein Tracking-System überführt. Von Anfang an ist so für jede Akte eine Standortbestimmung in Echtzeit gewährleistet. In verplombten Datenschutzcontainern werden die Akten dann in eigenen Fahrzeugen zu SAGA transportiert. In überwachten Gebäuden werden die Datenschutzcontainer erst unmittelbar vor dem Scan-Prozess aufgeschlossen. Festangestellte Mitarbeiter – bei SAGA mit Bankausbildung – bereiten die Akten so auf, dass sie von Hochleistungsscannern erfasst werden können. Aktentypische Klammern, Heftungen und selbst handschriftliche Anmerkungen sind dabei kein Problem. Danach werden die Akten rücktransportiert bzw. in einem Hochsicherheitsarchiv gelagert.

Implementierung: OCR, Validierung und Datenmigration im Paket.

In einem weiteren Schritt werden mit einer hochentwickelten OCR-Software die Scans ausgelesen, verifiziert und zusätzlich über einen Datenabgleich validiert. Die Daten werden dann so exportiert, dass sie sich in die Software der Bank perfekt einfügen. Hier stehen bankenerfahrene Computerspezialisten den jeweiligen IT-Abteilungen zur Seite. Von der Beratung bis zur Einbindung in die bestehenden Arbeitsabläufe kann ein spezialisierter Dienstleister den gesamten Prozess so durchführen, wie er idealerweise in einer Bank ablaufen würde. Das Ergebnis ist ein erfolgreich abgeschlossenes Projekt bei Vermeidung von Investitionen in neue Hardware, ohne langwierige Schulungen und ohne Belastungen der Mitarbeiter während des Tagesgeschäfts.

Autor:
Ludwig Nickel,
Geschäftsleitung, SAGA GmbH